



75 Jahre  
Demokratie  
lebendig



Deutscher Bundestag  
Sekretariat des Ausschusses  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

---

## Ausschussdrucksache 20(13)96i

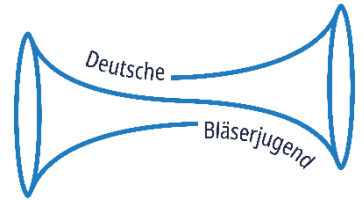
---

angeforderte Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 19. Februar 2024

zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung

**„Entwurf eines Gesetzes zur Erweiterung der Teilzeitmöglichkeit in den Jugendfreiwilligendiensten sowie im Bundesfreiwilligendienst für Personen vor Vollendung des 27. Lebensjahres und zur Umsetzung weiterer Änderungen (Freiwilligen-Teilzeitgesetz)“, BT-Drs. 20/9874**

Stefanie Ladewig, Deutsche Bläserjugend - Jugendorganisation der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V.



## Statement

Zur Anhörung beim Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Familienausschuss)  
Thema: Entwurf eines Gesetzes zur Erweiterung der Teilzeitmöglichkeit in den  
Jugendfreiwilligendiensten sowie im Bundesfreiwilligendienst für Personen vor Vollendung des  
27. Lebensjahres und zur Umsetzung weiterer Änderungen (Freiwilligen-Teilzeitgesetz)  
Termin: Montag, 19. Februar 2024, 14:00 Uhr bis 15:40 Uhr

---

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Mitglieder des Familienausschusses,

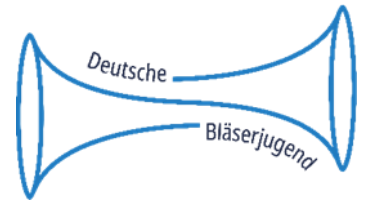
ich danke Ihnen herzlich für die Gelegenheit, heute an dieser Anhörung teilzunehmen und die Perspektive der Deutschen Bläserjugend zum Entwurf des Freiwilligen-Teilzeitgesetzes vorzustellen. Als pädagogische Referentin für den Bundesfreiwilligendienst 27plus liegt mein Fokus auf unseren langjährigen Erfahrungen mit dem BFD in Teilzeit und der Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen der Gesetzesänderung auf Einsatzstellen.

Die Deutsche Bläserjugend (DBJ) vertritt als Jugendverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe ca. 350.000 Kinder und Jugendliche in Blasorchestern, Spielmanns- und Fanfarenzügen sowie weiteren musiktreibenden Vereinigungen. Wir beraten und unterstützen unsere Mitglieder bei allen Fragen rund um Jugendarbeit, Vereinsführung und Fördermittel.

Zugleich ist die DBJ seit 2011 Träger des Bundesfreiwilligendienstes Kultur und Bildung für alle Mitgliederstrukturen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V., sowie für alle Verbände und Vereine der Instrumental- und Vokalmusik in Deutschland. In dieser Funktion durften wir seither rund 800 Freiwillige in über 300 Einsatzstellen bundesweit begleiten. Im Kontrast zu unserem Namen – Deutsche Bläserjugend - gehören unsere Freiwilligen überwiegend der Generation 50plus an. Dadurch profitieren sie bereits von der Möglichkeit, ihren BFD in Teilzeit absolvieren zu können.

Dies kommt nicht nur den Freiwilligen zugute, die ihren Dienst besser mit anderen Verpflichtungen vereinbaren können, sondern auch den Einsatzstellen. Unsere bundesweit verteilten Einsatzstellen sind größtenteils ehrenamtlich geführt, was zur Folge hat, dass sie den gesetzlichen Anforderungen eines Freiwilligendienstes in Vollzeit schwer gerecht werden können.

Viele unserer Einsatzstellen und Vereine würden gerne mit Menschen unter 27 Jahren zusammenarbeiten. Daher begrüßen wir die Flexibilisierung der Teilzeitregelungen in den Freiwilligendiensten und befürworten auch die Erhöhung der Taschengeldhöchstgrenze. Wir weisen aber an dieser Stelle darauf hin, dass Freiwillige in ehrenamtlich geführten



Einsatzstellen wie unseren, nur davon profitieren können, wenn zugleich der Zuschuss des Bundes für die pädagogische Begleitung angehoben wird. Gleichzeitig sehen wir ein großes Potential für Einsatzstellen und Vereine, durch die Zusammenarbeit mit jungen Freiwilligen im gesteigerten Maße positiven Einfluss auf ihr Eigenleben und Wirken sowie ihre Gemeinden zu nehmen.

Gerade der letzte Aspekt sei kurz erläutert: 70% unserer möglichen Einsatzstellen befinden sich in Ortschaften mit weniger als 2.000 Einwohner:innen. Im Rahmen des BFDs geben sie den Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, aktiv ihre Gemeinde mitzugestalten und die demokratische Kultur vor Ort zu stärken. Auf diese Weise wirken unsere Einsatzstellen wie kleine Demokratie-Werkstätten und eröffnen Räume für einen generationsübergreifenden Dialog in ländlichen Regionen.

Das hier gelebte Engagement ist eine Bereicherung für die Freiwilligen, die Einsatzstellen, ihre Gemeinden und unsere Gesellschaft. Schließlich stellen wir als Trägerin nicht nur in Krisenzeiten fest, dass jene Mitgliedsverbände und –vereine, die im Rahmen des BFDs aktive Unterstützung erhalten, durch eine höhere Dynamik und Resilienz hervorstechen.

Dieses Engagement gilt es zu bewahren und sicherzustellen, dass den Freiwilligendiensten auch in den kommenden Jahren ausreichend Mittel zufließen. Wir empfehlen daher ein schnelles und klares Signal seitens der Politik, dass auch im Haushaltsjahr 2025 genügend Kontingente für die Freiwilligendienste zur Verfügung stehen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berlin, 12. Februar 2024

Stefanie Ladewig

Pädagogische Referentin Bundesfreiwilligendienst